

KT-Drucks. Nr. 119/2024

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Dusan Minic

Telefon 07031-663 1356

Telefax 07031-663 1999

d.minic@lrabb.de

Az:

05.04.2024

Stabsstelle Bildungsbüro - Jahresbericht 2023

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

22.04.2024

öffentlich

II. Bericht

1. Einleitung

Der Landkreis Böblingen beteiligt sich seit dem 01.01.2015 am Landesprogramm „Bildungsregionen“ und ist einer von aktuell 29 Stadt- und Landkreisen, die vom Land Baden-Württemberg bei der Einrichtung und Weiterentwicklung von Bildungsregionen unterstützt werden. Die Bildungsregionen haben das Ziel, ein regionales Netzwerk aller Bildungsakteure aufzubauen. Durch ein gemeinsames Vorgehen von schulischen und außerschulischen Partnern werden Handlungsfelder im Bereich Bildung definiert und bearbeitet.

Das Bildungsbüro ist seit 2020 als Stabsstelle beim Dezernenten für Jugend und Soziales verortet. Zuständig für die Schul- und Bildungspolitik des

Landkreises Böblingen, beschäftigt es sich strukturell und ganzheitlich mit dem Bildungsbereich im Sinne einer „Denkfabrik“.

Das Kernteam des Bildungsbüros umfasste zu Beginn des Jahres 4,5 Vollzeitstellen mit sechs Personen.

Mit dem Eintritt einer Vollzeitkraft in den Mutterschutz und einer einjährigen Elternzeit wurden einige Aufgabenbereiche auf zwei Teilzeitkräfte verteilt, die sich durch befristete Aufstockungen den Themen der EDV und des Monitorings annehmen konnten.

Ab April 2023 musste über eine neue Aufgabenverteilung bzw. Aufgabenreduzierung nachgedacht werden, da die Stabsstellenleitung erkrankte und mit einem frühzeitigen Wiedereinstieg nicht gerechnet werden konnte. Durch die Übernahme der kommissarischen Leitung durch eine Fachreferentin aus dem Kernteam, konnten die Dienstgeschäfte einschl. der Dienstaufsicht für die insgesamt 36 Personen sichergestellt werden.

Die fachliche Begleitung der 23 Schulsozialarbeitenden an den sechs Beruflichen Schulen und den sechs Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), die durch die personelle Reduzierung nicht im erforderlichen Maße möglich war, stellte die Teams an den Schulen vor großen Herausforderungen: intensiver kollegialer Austausch und erhöhte Inanspruchnahme der landratsamtseigenen Beratungsstellen waren notwendig, bis im August 2023 die Stelle der Fachberatung und Fachbegleitung für 19,0 VZÄ ihre Tätigkeit mit einem Stellenumfang von 0,75 VZÄ antrat.

Für den Bereich Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) ist eine Fachkraft mit einem BU von 50% verantwortlich, sieben AV-Dual-Begleitungen an fünf Schulen fachlich zu beraten.

Das Bildungsbüro wird vom Land Baden-Württemberg jährlich durch Fördermittel im Rahmen des Landesprogramms Bildungsregionen bezuschusst. Weitere Fördermittel werden durch den KVJS für die Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen und für die SBBZ bereitgestellt. Das Regionale Übergangsmanagement und AVdual werden gleichermaßen durch das Land Baden-Württemberg (Wirtschaftsministerium) bezuschusst.

2. Schulentwicklungskonzept für die Beruflichen Schulen

Ende 2022 wurde der Entwicklungsprozess eines pädagogischen Konzepts für den Standort Böblingen angegangen. Es fanden jeweils ein Workshop mit dem Kaufmännischen Schulzentrum und der Mildred-Scheel-Schule statt, in dem über die Schule der Zukunft gesprochen wurde. Welche Entwicklungen werden gesehen und erwartet, wie wirken sie direkt oder indirekt auf die Schulen ein, waren dabei leitende Fragen.

Im Januar 2023 wurde auf die Einzelworkshops des Kaufmännischen Schulzentrums und der Mildred-Scheel-Schule in einem gemeinsamen Workshop aufgebaut. Ziel dieses Workshops war es, über einen gemeinsamen Campus nachzudenken, welche Synergien es gibt und wie dabei die jeweilige schulische Identität erhalten werden kann.

Als Ergebnis dieses gemeinsamen Workshops kann festgehalten werden, dass jede Schule für sich Optimierungspotenziale in den betrachteten Bereichen sieht. Darüber hinaus hat jede Schule eine eigene Identität und Schulgemeinschaft, deren Erhaltung und Stärkung wichtig ist. Jedoch bestehen zahlreiche Gemeinsamkeiten und Synergien beider Schulen, die bei einer gemeinsamen Campusentwicklung genutzt werden können und sollen.

Am 27.07.2023 fand ein Workshop mit allen Schulleitungen der Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Böblingen statt. Hier wurde die Frage nach den Schulprofilen aufgegriffen und gemeinsam diskutiert. Macht es beispielsweise Sinn Kompetenzzentren zu entwickeln und wenn ja welche Standorte betrifft es? Gehen damit Verschiebungen von Bildungsgängen einher und wenn ja, welche würde es betreffen? Weiter musste geklärt werden, welches Ziel Kompetenzzentren haben und was es zur Erreichung dieses Zieles an Angeboten bedarf.

Parallel zu diesen Entwicklungsprozessen wurde die Politik in Form einer Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“ informiert und deren Fragen und Anliegen aufgegriffen. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen des Kreistags.

Aktuell:

Am 05.03.2024 wurde dem Jugendhilfe- und Bildungsausschuss die bisherigen Entwicklungsergebnisse berichtet (vgl. KT-Drucks. Nr. 059/2024). Zudem erfolgte dort der Beschluss, den Kreistag in die weitere Beschlussfassung zum Schulentwicklungskonzept sowie zur Konzeptentwicklung am Standort Böblingen mit einzubeziehen. Dies ist für die Kreistagssitzung am 13. Mai 2024 mit der KT.-Drucks. Nr. 059/1/2024 vorgesehen. Für die Entwicklung und Konkretisierung des Konzepts am Standort Böblingen werden im weiteren Prozess Partner der Schule, aus der Landkreisverwaltung (Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Wirtschaftsförderung etc.) sowie deren relevante Partner schrittweise mit eingebunden.

3. Schulsozialarbeit

Seit August gibt es im Bildungsbüro eine Fachberatung und Fachbegleitung für die Schulsozialarbeit. Dies beinhaltet regelmäßige Fachtreffen, intensive Begleitung der Schulteams sowie individuelle Beratung, Koordination und Kommunikation von fachrelevanten Informationen, unter Einhaltung fachlicher Standards und mit dem Blick der Weiterentwicklung.

Berufliche Schulen

An den Beruflichen Schulen gehen die Bedarfe der Jugendlichen über alle Schulformen hinweg (vgl. KT-Drucks. Nr. 121/2024).

Schwerpunkte der Einzelfallhilfe in der Schulsozialarbeit an Beruflichen Schulen sind:

- persönliche, familiäre, finanzielle Probleme
- psychische Probleme, Sucht
- Gewalt (häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt), straffälliges Verhalten

- Lernschwierigkeiten, Ausbildungs-/ Schulabbrüche, Entwicklungsrückstände
- Konflikte, Mobbing am Arbeitsplatz / in der Klasse
- Motivationslosigkeit, Orientierungslosigkeit, fehlendes Vertrauen in die Zukunft, Fehlverhalten
- Unterstützung beim Kontakt mit Ämtern
- Hilfe bei der Berufsorientierung, Berufswegeplanung (Praktikumsplatzsuche, Ausbildungsplatzsuche)

Die Beratungsgründe sind meist multikausal und dadurch in ihrer Natur so komplex, dass oftmals eine Begleitung bzw. Folgeberatungstermine notwendig ist.

Schulsozialarbeit begegnet in ihrem Arbeitsalltag den Themen wie Werteentwicklung und Orientierung junger Menschen, soziales Miteinander und psychische Stabilität bis hin zu verbaler und körperlicher Gewalt. Die Schulsozialarbeit versucht hier frühzeitig präventiv tätig zu werden. Sie orientiert sich an den Themen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler und gestaltet selbst und in Zusammenarbeit mit externen Partnern passgenaue Angebote.

Gruppenangeboten: Offene Angebote stehen der gesamten Schülerschaft einer Schule ohne Einschränkung zur Verfügung. Sie ist neben der „offenen Tür“ der Schulsozialarbeit die niederschwelligste Form der Kontaktaufnahme. Beispiele für offene Gruppenangebote sind: Ein Schülercafé, Mädchen- oder Jungen-AGs, Angebote in den Pausen oder Werkstätten zu verschiedenen Themen im Bereich Berufsorientierung und/oder Freizeitgestaltung.

Darüber hinaus gibt es Angebote, die meist feste und damit wiederkehrende Bestandteile in einem Schuljahr sind und passgenau für entsprechende Klassen. All diese Angebote haben zum Großteil einen präventiven Charakter. Es werden jedoch auch auf Grundlage akuter Anliegen in Klassen oder Schulen Angebote gestaltet.

Gruppenangebote als „Regelangebot“ wie beispielsweise Sozialkompetenztraining, Teamentwicklung, Konflikt- und Gewaltprävention, Cool-Down Training, Suchtprävention, Erlebnispädagogik, Berufsorientierung etc. sind feste Bestandteile der Schulsozialarbeit in einem Schuljahr.

Neben der Zunahme psychischer Auffälligkeiten wird aus den Beruflichen Schulen von steigender Gewaltbereitschaft berichtet, die sich in vielen Facetten äußert: Rassismus, LGBTQ+-Feindlichkeit, Intoleranz, Ausgrenzung, verbale, digitale und körperliche Gewalt. Auch ist eine kognitive Überforderung der VABO Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen. Schulsozialarbeitende sind gefordert, mit den Herausforderungen umzugehen.

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Die Schwerpunkte der Beratungen bei Schülerinnen und Schülern der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) lagen bei individuellen psychischen Belastungen. Es geht um Themen wie Pubertät, Persönlichkeitsentwicklung, Fragen zu Freundschaft und Partnerschaft, Mobbing, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Ängsten, Problemen im Umgang mit (sozialen) Medien. Auch die Behandlung zukunftsperspektivischer Fragen zum Leben und Arbeiten waren wichtige Themenbereiche.

Auch die Beratungen von Eltern nimmt einen entsprechenden Umfang im Alltag ein. Teilweise wird die Schulsozialarbeit auch von Lehrkräften zu Beratungsgesprächen hinzugezogen. Hier geht es überwiegend um Sorgen bezüglich der Entwicklung des Kindes, Erziehungsschwierigkeiten, Überforderung im Alltag, Umgang mit auffälligem oder übergriffigem Verhalten der Jugendlichen oder psychischen Auffälligkeiten, Probleme mit den Minderjährigen beim Thema Mediennutzung sowie Hilfe bei Anträgen, Behördenkontakten, bei der Vermittlung zwischen Lehrkräften, der Schulleitung und weiteren Hilfesystemen sowie bei der Suche nach Freizeitangeboten für ihre Kinder.

Lehrkräfte nutzen Beratungsgespräche mit der Schulsozialarbeit nicht nur zur Kontaktherstellung mit dem Jugendamt oder sonstigen Einrichtungen. Stecken sie in eingefahrenen Situationen, bietet ihnen der bisweilen andere Blickwinkel der Schulsozialarbeit einen neuen Ansatz oder eine neue Strategie.

Eine Zunahme von prekären Lebenslagen der Familien ist zu verzeichnen (vgl. ebd.).

Sozialraumorientierung und kooperative Landschaften

Das sozialräumliche Arbeiten ist geprägt von den Rahmenbedingungen und Bedarfen, welche die Schule und die Kommune bieten (vgl. ebd.). Entsprechend unterschiedlich gestalten sich der Einbezug und die Kooperationen in den Sozialraum je Schule und auftretenden Bedarfen. Dennoch lassen sich übergreifende Partner aller Schulen festhalten:

- Amt für Jugend, Amt für Soziales
- Jobcenter, Agentur für Arbeit, IHK
- Psychologische Beratungsstellen und Fachberatungsstellen (z.B. Thamar, IN VIA etc.)
- Freie Träger der Jugendhilfe mit spezifischen Angeboten (z.B. Protactics, regionales Demokratiezentrum etc.), Stadtjugendringe
- Polizei, Einzelfall und projektspezifische Partner

Aufgrund der Anbindung der Schulsozialarbeit im Jugendhilferecht und organisatorisch an das Bildungsbüro, sind auch innerschulische Kooperationen zu gestalten und entsprechend weiterzuentwickeln. Wesentliche Partner sind dabei die Schulleitung, Abteilungsleitung und Lehrkräfte, Beratungslehrkräfte, der Sonderpädagogische Dienst sowie die AVdual-Begleitende. Zudem nimmt die Schulsozialarbeit häufig an Gesamtlehrerkonferenzen, Runden Tischen und Abteilungstreffen an den Schulen teil.

Neben den von der Schulstruktur vorgegebenen Gremien zeigt sich die Verankerung der Schulsozialarbeit auch über Arbeitsgremien, welche die Schulsozialarbeit selbst steuert oder in die sie involviert ist. Ein Beispiel hierfür ist das Schutzkonzept an der Käthe-Kollwitz-Schule in Böblingen, welches gemeinsam mit der Schulsozialarbeit erarbeitet und umgesetzt wurde. Am Beruflichen Schulzentrum in Leonberg stand und steht auch die Schutzkonzeptentwicklung in Zusammenarbeit mit Thamar und der Polizei im Fokus.

Kooperation und sozialraumorientierte Arbeit finden auch über die Teilnahme an Gremien, fachspezifischen Austauschrunden, Fachveranstaltungen und Stadtteilrunden statt. Hierfür werden Ressourcen benötigt, um Kontakte zu knüpfen, zu pflegen und um diese anschließend für Angebote und Projekte sowie im Einzelfall nutzen zu können. Diese Tätigkeit ist für eine bedarfsorientierte Arbeit, die sich ständig den Entwicklungen anpasst sowie über Prävention proaktiv wird, unabdingbar.

4. Ausbildungsvorbereitung Dual (AVdual) an den Beruflichen Schulen / Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

Aus der Schulversuchsbestimmung zu AVdual wurde ab 01.08.2023 die Ausbildungs- und Prüfungsordnung, womit die Verstetigung des Bildungsganges feststeht. Im Rahmen der Neugestaltung des Überganges Schule-Beruf ist es nun das Ziel, eine landesweite flächendeckende Umsetzung des Konzepts bis 2025 zu erreichen. Jene Flächendeckung ist im Landkreis Böblingen bereits gegeben (vgl. KT-Drucks. Nr. 058/2024).

Jene AVdual-Begleiterinnen und -Begleiter stellen einen Schlüssel für den Erfolg des Bildungsganges dar (vgl. ebd.).

Die RÜM-Koordination begleitet die AVdual-Begleitungen fachlich sowohl in Einzel- als auch in Teamgesprächen. Damit einher gehen regelmäßige Austausche auf operativer Ebene („Fachtreffen“) inkl. Evaluation. Das schulübergreifende AVdual-Team innerhalb des Landkreises ist durch den regelmäßigen fachlichen Austausch weiter zusammengewachsen, sodass eine gemeinsame konzeptionelle Weiterentwicklung der wichtigsten Themenfelder verwirklicht werden kann. Auch die AVdual-Teams an den jeweiligen Schulen wachsen kontinuierlich enger zusammen; man hat diesen Bildungsgang gemeinsam aufgebaut und trifft gemeinschaftliche Überlegungen, was die zukünftige Optimierung bestimmter Bereiche im Arbeitsfeld AVdual angeht.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des Regionalen Übergangsmanagements ist der Aufbau eines großflächigen Netzwerks und die damit einhergehende Unterstützung des konstruktiven Zusammenwirkens von Akteuren des Übergangsbereiches. Die Leitung der „Regionalen Steuerungsgruppe zur Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“ resultiert aus dieser elementaren Aufgabe. Der Steuerungskreis ist auf der Koordinierungsebene angesiedelt und die teilnehmenden Institutionen wurden beim übergeordneten strategischen Gremium Runder Tisch „Bildung und Beruf“ beschlossen. Neben den Berichten aus den jeweiligen Institutionen sind fortlaufende Sitzungsthemen die Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen und das Bildungsmonitoring.

Ein Hauptaugenmerk der Regionalen Steuerungsgruppe lag im Jahr 2023 auf der Elternarbeit – mögliche Lösungsansätze für das bessere Erreichen von Eltern werden auch weiterhin thematisiert werden. Es werden zudem fortwährend themenspezifisch gemeinsam Lösungsansätze anvisiert, die zur Stärkung der dualen Ausbildung und damit zur Optimierung des Übergangs von der Schule in den Beruf führen. Somit liefern die halbjährlichen Sitzungen zu aktuellen Thematiken der Berufsorientierung wichtige Anregungen auch für das RÜM.

Die stetige Weiterentwicklung von AVdual in der Schullandschaft des Landkreises, die Überwachung und Aufarbeitung des Bildungsmonitorings, das konstruktive Zusammenwirken von Akteuren des Übergangsbereiches und damit einhergehend die Implementierung von Übergangsstrukturen stehen seit jeher im Fokus der Arbeit des Regionalen Übergangsmanagements.

5. EDV-Ausstattung

2023 ist die EDV-Ausstattung der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter und der AVdual-Begleitungen weiter fortgeschritten. Ziel ist, ein datenschutzkonformes und flexibles Arbeiten zu ermöglichen. Darüber hinaus soll über die neue technische Anbindung und Struktur die Zusammenarbeit der Fachkräfte über die Standorte hinweg verstärkt werden. Auch der digitale Zugang zum Landratsamt (Intranet) wird darüber vereinfacht werden.

Den technischen Support leistet dabei die Firma indasys. Unterstützt wird das Bildungsbüro darüber hinaus durch den Eigenbetrieb Gebäudemanagement und das Amt für Information und Kommunikation (IuK) des Landratsamtes.

6. Runder Tisch „Bildung und Beruf“

Der Runde Tisch „Bildung und Beruf“ fungiert als strategisches Gremium für den Übergangsbereich im Landkreis Böblingen. Die Mitglieder setzen sich auf geschäftsführender Ebene zusammen. Vertreten sind: die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft, das Staatliche Schulamt, die Freien Träger der Jugendhilfe und die Bürgermeister, die Beruflichen Schulen, das Regierungspräsidium Stuttgart sowie verschiedene Ämter des Landratsamtes.

Die Sitzungen werden durch Herrn Landrat Bernhard moderiert und das Bildungsbüro ist für die Geschäftsführung verantwortlich. In 2023 konnte sich auf Grund der personellen Unterbesetzung des Bildungsbüros das landkreisweite Koordinierungsgremium nur einmal treffen.

Das Gremium hat vor allem den Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf bzw. in eine Ausbildung im Fokus. So wurde die Steuerungsgruppe des Regionalen Übergangsmanagements nach Vorschlägen aus dem Runden Tisch zusammengesetzt. In den Sitzungen des Runden Tisches berichten die Mitglieder über ihre Erfahrungen mit den jungen Arbeitnehmenden bzw. Auszubildenden oder Schülerinnen und Schülern und legen Statistiken und Zahlen vor. Themen sind u.a. die Entwicklung der Auszubildendenzahlen, die Abbruchzahlen, die Verbleibe nach der Schule im Allgemeinen, etc. Das erklärte Ziel ist, dass kein junger Mensch vergessen werden darf und in der Berufsorientierung maximal unterstützt wird. Die Verfolgung dieses Ziels muss strategisch kontinuierlich den sich dynamisch ändernden Lebenswirklichkeiten angepasst werden. Auch die Frage, wie man junge Menschen besser erreichen und fördern kann und ob der Ansatz hierzu bereits bei den Kommunen (Grundschulen/Kindergärten) stattfinden sollte, stellt sich und an der Umsetzbarkeit wird gefeilt.

7. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Bildungsbüro bedeutet, den verschiedenen Zielgruppen die Angebote und Möglichkeiten für den Übergang von Schule zu Beruf näher zu bringen und bekannt zu machen. Am Übergang von Schule zu Beruf sind verschiedene Zielgruppen relevant: Netzwerker, welche durch Ihre Beratung direkt mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt sind, Eltern, welche bei der schulischen Entwicklung ihrer Kinder Unterstützung benötigen, aber auch Schülerinnen und Schüler selbst, welche sich über ihren persönlichen weiteren Bildungsweg informieren wollen. Diese drei Zielgruppen jeweils über verschiedene Wege anzusprechen und zu informieren war schon in 2023 eine der Aufgaben des Bildungsbüros.

Netzwerker Wie in 2022 begonnen, wurde der Versand von Mailings an die vielfältige Gruppe der Netzwerker weitergeführt: im regelmäßigen Abstand erfolgte der Versand von vier Mailings über aktuelle Themen und die Bewerbung der Website MOVE. Die Lehrerschaft des Faches „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (kurz WBS)“ an allen Allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Böblingen wurde per Postaussendung mit verschiedenen Infomaterialien, wie z. B. dem Ausbildungsatlas und der Schulbroschüre, über die Angebote des Bildungsbüros und des Landkreis Böblingen informiert.

Eltern, Schülerinnen und Schüler Die beiden Zielgruppen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler anzusprechen, konnte auf zwei Wegen umgesetzt werden: direkt in der persönlichen Ansprache und über digitale Wege. Das Jubiläumsfest des Landkreis Böblingen am 09. Juli 2023 war eine Möglichkeit, das direkte Gespräch mit Eltern und deren Kindern zu führen und ihnen die Angebote des Bildungsbüros bei der Orientierung und Unterstützung näher zu bringen. Das Team des Bildungsbüros mit den Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit und AVdual waren beim Jubiläumsfest am Stand des Bildungsbüros vertreten. Es wurden kleine Spiele angeboten, der Schwerpunkt lag auf der Beratung zu den verschiedenen Beruflichen Wegen.

Für den Stand des Bildungsbüros wurden, wie im Jahr 2022 bereits projektiert, verschiedene Werbemittel geplant und umgesetzt. So konnte die Arbeit des Bildungsbüros mit den drei Schwerpunkten „Orientierung & Unterstützung beim Übergang von Schule zu Beruf“, „Berufliche Bildung an den Beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren“ und die „Schnittstelle von Bildung & Wirtschaft“ kommunikativ über verschiedene Rollup-Banner und weiteres Werbematerial transportiert werden. Im Zuge dessen wurden auch die Inhalte zum Bildungsbüro auf der Website des Landratsamtes aktualisiert und angepasst.

Die Website MOVE (www.move-bb.de) ging erstmalig 2019 online und ist seither die digitale Informationsquelle für die Themen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf im Landkreis Böblingen. Sie dient als Orientierung für Schülerinnen und Schüler mit Fragen zum Übergang von Schule zu Beruf. Darüber hinaus soll die Website Hilfestellung und Verweisberatung in den Bereichen Berufsorientierung und Unterstützungsangebote für verschiedene Lebenslagen, auch über Bildungsfragen hinaus, sein.

Eine ständige Aktualisierung der Inhalte, sowie das Einstellen von Neuigkeiten und Informationen der Partner im Bildungsbereich gehörten ebenso zu den Aufgaben des Bildungsbüros, wie der in 2022 gestartete Relaunch der Website.

In 2023 fanden, nach den vergangenen Workshops in 2022, mehrere gestalterische Überarbeitungen des neuen Screendesigns mit der damit beauftragten Werbeagentur statt. Die Umgestaltung hat das Ziel die Primärzielgruppe der neuen Website (Schülerinnen und Schüler) besser anzusprechen und durch interaktive Elemente zu ergänzen. Die Websitestruktur wurde der neuen Ausrichtung zur Zielgruppe angepasst. Das neue Screendesign und die Websitestruktur sind freigegeben und die Programmierung durch den kommunalen Dienstleister beauftragt.

Es fand in 2022 ein laufendes Monitoring der bestehenden Seite statt. Dies hat gezeigt, dass die höheren Klickzahlen der Website, welche seit der Corona-Pandemie existieren, im laufenden Jahr nahezu gehalten werden konnten.

Die Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus stellt u.a. eine der Schwerpunkte des Bildungsbüros in der Öffentlichkeitsarbeit dar. Zu den Themen Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung besteht eine enge Verzahnung beider Stabsstellen im Rahmen der "Zukunftsstrategie Wirtschaftsstarker Standort Landkreis Böblingen – Arbeitsgruppe Fachkräfte".

Dazu gehört auch das Bestreben des Landkreises, die Qualität nichtkommerzieller, pädagogisch orientierter Bildungsmessen hoch zu halten, zu unterstützen und zu fördern. Die Kommunalen Bildungsmessen in den vier Regionen des Landkreises (Herrenberg, Gärtringen, Holzgerlingen, Leonberg/Renningen) werden finanziell gefördert. Die enge Verzahnung der Bereiche Wirtschaft und Bildung auf den Bildungsmessen zeigt sich durch die Teilnahme mit einem gemeinsamen Messestand.

Im Jahr 2023 hat das Bildungsbüro mit der Wirtschaftsförderung an allen Messen teilgenommen. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die Beratung zu verschiedenen Angeboten gelegt: einerseits die Beratung zu den Bildungsmöglichkeiten im Landkreis Böblingen und zur Nutzung der Website MOVE. Andererseits wurde die Website PLANET71 mit den Angeboten an Praktikums- und Ausbildungsstellen und den „Firmentagen“ von der Wirtschaftsförderung vorgestellt. Bei beiden Messen im Herbst, Renningen und Holzgerlingen, wurden auch weitere Angebote des Landratsamts an den Messestand aufgenommen. So präsentierten sich dort auch die Schwerbehindertenvertretung („Ausbildungsbörse für alle“) und die Ehrenamtskoordination. Ziel war es, eine zunehmende Einheitlichkeit im Messeauftritt bei den Beratungs- und Hilfeangeboten des Landkreis Böblingen für die Messebesucher darzustellen. Zum Messeauftritt gehören auch Beiträge in den jeweiligen Messezeitungen.

Bei Veröffentlichungen, welche federführend von der Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus erstellt werden, war das Bildungsbüro mit den Beratungsangeboten bzw. der Darstellung der Beruflichen Schulen des Landkreises auf verschiedenen redaktionellen Seiten vertreten. So konnte das Bildungsbüro und die Website MOVE, wie auch die Jahre zuvor, redaktionell im Ausbildungsatlas des Landkreis Böblingen vorgestellt werden. Die Beruflichen Schulen konnten einzeln mit ihren möglichen Bildungsmöglichkeiten, Abschlüssen und

Ausbildungsberufen detailliert dargestellt werden (siehe auch: [Ausbildungsatlas 2023/2024 auf Findcity](#)).

Der Ausbildungsatlas erscheint jährlich zu Beginn eines Schuljahres und wird von der Wirtschaftsförderung beauftragt. Die Verteilung erfolgt direkt über den Verlag an die jeweiligen Schulen, aber auch auf Anfrage einzelner Eltern und Netzwerker. Parallel ist er online u.a. auf der Website MOVE zu finden.

In 2023 erfolgte eine Neuauflage der Wirtschaftsstandort-Broschüre der Wirtschaftsförderung. Dort konnten für die Website MOVE und die Beruflichen Schulen eine Doppelseite berücksichtigt werden. Die Broschüre wird in unregelmäßigen Abständen neu aufgelegt. Die Inhalte sind auch online über die Website www.boeblingen.business.de zu lesen.

Im Jahr 2024 sollen die verschiedenen Zielgruppen über die Angebote zum Übergang von Schule zu Beruf durch Veröffentlichungen, Mailings, Messeteilnahmen und digitale Angebote informiert werden. Besondere Gewichtung hat die Fertigstellung des Relaunches der Website MOVE unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit.

8. Presse

Das Bildungsbüro beteiligte sich im Jahr 2023 aus der Bildungsperspektive an der Zulieferung von Textentwürfen für die Pressestelle des Landratsamtes. Es entwickelte sich daraus eine Serie aus Pressemitteilungen, die unterschiedlichste Aspekte aus dem Bildungsbereich des Landkreises Böblingen beleuchtete. Auf diese Weise konnte dargestellt werden, dass breit aufgestellte Bildungsangebote vorhanden sind und wie junge Menschen bei ihren Talenten abgeholt werden.

Folgende Pressemitteilungen sind in jener Artikelreihe erschienen und auf der Website des Landkreises Böblingen einsehbar:

"Talente fördern durch vielfältige Bildungswege"
(Thema Bildungslandschaft im Landkreis Böblingen)

"CoolDown Training an der Bodelschwingh-Schule"
(Thema Schulsozialarbeit an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren)

"Konkrete Anschlussperspektiven für junge Menschen"
(Thema Entwicklung und Monitoring von Ausbildungsvorbereitung dual - AVdual)

"Duale Ausbildung von A-Z im Landkreis Böblingen"
(Thema Ausbildungsspektrum der Beruflichen Schulen)

„Wege zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern im Landkreis Böblingen“
(Thema Möglichkeiten zur Erzieherausbildung)

„Berufliche Perspektiven im Handwerk für Abiturienten: Management im Handwerk“

(Thema Zusatzqualifikation MiH an den Gottlieb-Daimler-Schulen)

Vereinzelte ergaben sich durch jene Artikel Bürgeranfragen nach vertiefenden Informationen bei der Pressestelle, die gemeinsam mit dem Bildungsbüro beantwortet wurden.

9. Schnittstelle

Das Bildungsbüro ist beratend tätig und dient als Bindeglied und Multiplikator für verschiedene Akteure und Mitglieder in unterschiedlichen Gremien.

So liegen die Einberufung der Sitzungen und die damit einhergehende Organisation, zum Teil die Geschäftsführung, Moderation und die Nachbearbeitung im Aufgabenbereich des Bildungsbüros.

Zu folgenden Themen findet ein regelmäßiger Austausch statt: Schulentwicklung der Beruflichen Schulen, Machbarkeitsstudie der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, Schulsozialarbeit, Ausbildungsvorbereitung dual, Regionales Übergangsmanagement, Runder Tisch „Bildung und Beruf“ und Bildung und Wirtschaft.

Das Institut für Bildungsanalysen in Stuttgart (IBBW) begleitet und berät das Bildungsbüro im Rahmen des Landesprogrammes „Bildungsregionen“.

10. Beteiligung an Fachgremien

Nachhaltigkeitsmentoren

Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis Böblingen war das Bildungsbüro am Prozess beteiligt und steuerte Themen der Schul- und Bildungspolitik ein. Die Beteiligung im Gremium der Nachhaltigkeitsmentorinnen und Nachhaltigkeitsmentoren konnte aus zeitlichen und personellen Gründen nicht realisiert werden.

Diese Gruppe aus rund 30 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fachbereichen der Landkreisverwaltung bestehend, hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Nachhaltigkeit zu verankern, zu vernetzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Qualitätszirkel

Ausgehend von Handlungsempfehlungen des 2. Bildungsberichts 2020 wurde ein Qualitätszirkel aus Fachbereichen des Dezernates 2 gegründet, mit dem Ziel: Aufbau eines Frühwarnsystems, um wenig erfolgreich verlaufende Bildungsverläufe rechtzeitig erkennen zu können.

Die Organisation und Durchführung von Sitzungen des Qualitätszirkels waren auf Grund der personellen Minderbesetzung für das Team des Bildungsbüros im Jahr 2023 nicht möglich.



Roland Bernhard

